

Entwurf

Das bestehende
Orgelgehäuse von 1729
wurde restauriert

Disposition

Kirchenmusikdirektor
Professor
Hans Hulverscheidt,
Aachen

Erbauer

E. Weyland
Orgelbau
Gerh.-Hauptmann-Str. 52a
5090 Leverkusen 3 (Opladen)
Tel. 02171 / 22 57

Bauherr

Evangelische
Kirchengemeinde
4018 Langenfeld

| | |
|----------------|-------------|
| Ped. | C-f' |
| 1 Subbaß | 16' |
| 2 Offenbaß | 8' |
| 3 Choralbaß | 4' |
| II. Manual | C-g''' HW |
| 4 Prinzipal | 8' |
| 5 Spillflöte | 8' |
| 6 Oktave | 4' |
| 7 Nachthorn | 2' |
| 8 Mixtur | 4f. |
| 9 Trompete | 8' |
| I. Manual | C-g''' Pos. |
| 10 Holzgedeckt | 8' |
| 11 Prinzipal | 4' |
| 12 Rohrflöte | 4' |
| 13 Oktave | 2' |
| 14 Terz | 1 3/5' |
| 15 Querpfeife | 1' |
| 16 Krummhorn | 8' |

Die ursprüngliche Orgel von 1729 stand im Kölner Kloster „Maria ad gradus“. 1793 erwarb die Evangelische Kirchengemeinde Reusrath die für ihre Kirche zu große Orgel. Wegen der fehlenden Höhe und dem erstrebtem, für bergische Predigtkirchen typische Aufbau von Altar, Kanzel, Schalldeckel und übereinandergesetztem Orgelwerk, mußte der schöne Doppelprospekt rigoros jeweils um Krone und Unterteil gekappt werden, so daß die Orgel mit Mühe unter die gewölbte Decke der Kirche gezwängt wurde. Die abgesägten Schnitzereien der Mitte aber wurden kunstvoll und originell seitlich wieder angebaut. Somit entstand 1793 ein kunstgeschichtlich einzigartiges Konglomerat eines Orgelprospektes, das dennoch durchaus seinen Reiz und Schönheit eigener Art hat.

1904, nachdem die ursprüngliche Orgel versagte, erhielt dieses schöne Gehäuse eine pneumatische Orgel.

Die 1979 eingebaute, rein mechanische Schleifladenorgel wird dem alten Gehäuse wieder gerecht.

Die Disposition, durch Herrn Prof. Hulverscheidt aufgestellt, lehnt sich der ursprünglichen Konzeption an. Auch die Mensuren konnten teilweise rekonstruiert werden.

Die Restaurierung des alten, wertvollen Gehäuses erfolgte durch uns bis in die Details stilgerecht. So wurden zum Beispiel 1904 verleimte Holzverbindungen wieder gelöst und durch Holznägel ersetzt. Schnitzereien und Stützwerk aus 100 Jahre gelagerter Eiche wiederhergestellt.

Aufgrund dieser alten Techniken ergab es sich zwangsläufig, auch Windladen und Traktur den alten Vorbildern entsprechend aus feinjähigem Kiefern- und altem Eichenholz anzufertigen.